

162/146 1741 Juli 6., Rheinau

Schreiben von Augustin Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben über den Vergleich mit Johann Jakob Kolin betreffend die Pflichten des Benefiziaten der St. Konradspfründe

B P. Augustin¹ schreibt Bruder Beat Jakob Zurlauben², dass die Sache³ für ihn sehr verdriesslich ist und er in der verfahrenen Situation keinen Ratschlag geben will. Er will nur die Frage stellen, ob das geraubte Gut⁴ zurückerstattet wird und ob und wann der Vergleich der Kurie in Konstanz vorgelegt wird. Seine Mühe, etwa im Umgang mit dem Generalvikar⁵ und dem «schönen» Braunegger⁶, hat nur Spott zum Lohn gehabt.

Im Postskriptum gratuliert Augustin dem Neffen⁷ zu dessen glücklicher Ankunft; er wird sich bei Gelegenheit bei ihm melden.⁸

¹ Augustin Zurlauben.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Gemeint ist der Vergleich von Beat Jakob Anton Zurlauben mit Johann Jakob Kolin betreffend die St. Konradspfründe, vgl. Zurlaubiana AH 162/91.

⁴ Gemeint ist der Pfründnerlohn für Beat Jakob Anton Zurlauben als Benefiziat der St. Konradspfründe, den Johann Jakob Kolin wegen der Reduktion einer Messe im Zurlaubenhof um ein Drittel gekürzt hat, vgl. Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat 48f.

⁵ Johann Michael Waibel.

⁶ Josef Anton Braunegger.

⁷ Beat Fidel Zurlauben.

⁸ Das Dokument ist mit «IMI» überschrieben, was «Jesus Maria Josef» bedeutet. Der Brief soll gemäss der Adresse in Zürich dem Zuger Boten übergeben werden.

AH 162, Bl. 374-375 • Bl. 375^r leer, 375^v nur Adresse mit Siegelspur.

Original.

Teilweise in lateinischer Sprache.
